

Konferenz „Gesundheitsziele erfolgreich umsetzen – europäische Erfahrungen und Perspektiven“

25. Januar 2010 in Berlin

ABSTRACT

Einstiegsvortrag	
Referent:	Svenja Herrmann
Institution:	WHO Regionalbüro für Europa
Referatstitel:	Definition und Umsetzung internationaler Gesundheitsziele – die Erfahrungen des WHO Regionalbüros für Europa
Abstract:	<p>Die WHO hat langjährige Erfahrung mit der Formulierung und Evaluierung von Gesundheitszielen. 1984 wurden erstmalig Gesundheitsziele seitens des WHO Regionalbüros für Europa formuliert, um die Vision von „Gesundheit für alle“ (GFA) mit Hilfe von konkreten Zielsetzungen und Strategien verwirklichen zu können. Dies schuf einen Rahmen für koordinierte Gesundheitspolitik in der Region und ermöglichte das Beobachten und Auswerten der Fortschritte auf dem Weg zur GFA.</p> <p>Seitdem hat das GFA-Konzept in der Mehrheit der Länder der Europäischen Region der WHO die Formulierung von nationalen Gesundheitszielen auf unterschiedliche Weise beeinflusst. Es besteht jedoch Einigkeit darin, dass die Formulierung gemeinsamer Ziele für alle Länder der Region oft nicht zu optimalen Ergebnissen führt, da Unterschiede in Bevölkerungsgesundheit und wirtschaftlicher Entwicklung der einzelnen Länder keine Beachtung finden. Nationale und subnationale Gesundheitsziele können diese Entwicklungen besser berücksichtigen. Diese Erfahrungen haben nationale Gesundheitsziele in den Fokus gerückt – eine Entwicklung die durch die Länderstrategie der WHO unterstützt wird. Auch spielen die GFA Gesundheitsziele und Werte in anderen wichtigen gesundheitspolitischen Strategien der WHO eine große Rolle. Im Kontext der Strategie zur „Stärkung europäischer Gesundheitssysteme“, zum Beispiel, können Regierungen Gesundheitsziele als effektives Steuerungsinstrument zur Stärkung ihrer Gesundheitssysteme nutzen und gesundheitspolitische Prioritäten setzen.</p> <p>Der Einfluss des GFA-Konzepts auf die genannten WHO-Strategien zeigt, dass GFA durch die Formulierung von elementaren Werten wie Solidarität, Chancengleichheit und Partizipation noch immer allgegenwärtig ist und als Paradigmenwechsel in der internationalen Gesundheitspolitik betrachtet werden kann</p>